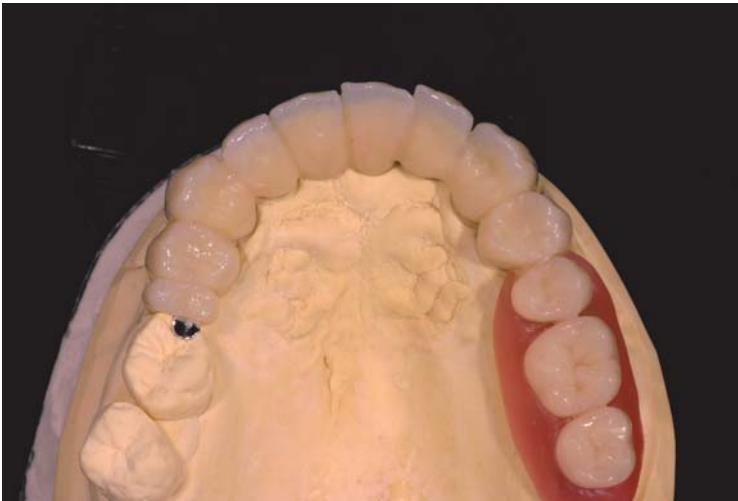


CAD/CAM: Viele Möglichkeiten, kaum Grenzen

CAD/CAM-gestützte Fertigungsverfahren setzen sich auch in der Implantatprothetik mehr und mehr durch. Ein perfekter Workflow zwischen Zahnarzt und Labor erleichtert die Arbeit und reduziert die Kosten und Fehlerquellen. Beim Kauf eines CAD/CAM-Systems ist deshalb darauf zu achten, dass es vielseitig ist. Zudem muss die Anwendung leicht verständlich und schnell von der Hand gehen. Dann profitiert der Anwender zusätzlich von einer Zeiteinsparung gegenüber der manuellen Fertigung.



Das umfangreiche Portfolio der Hightech-Maschine Gamma 202 5D umfasst die Herstellung der klassischen Einzelkrone, mehrspanigen Brücken, individuellen Abutments, Stegkonstruktionen sowie auch Teleskoparbeiten in allen Spannen und Ausführungen. Die CAD/CAM-Fertigung von Teleskoparbeiten haben die gleichen Vorteile wie andere Indikationen, die auf digitaler Basis hergestellt werden. Besonders wichtig ist allerdings, dass die Schritte der Prozesskette genauesten eingehalten werden. Denn jeder Schritt im Workflow, begonnen mit der Modellherstellung, Anfertigung der Primärteile, Scannen, Konstruieren, Fräsen und Aufpassen, kann eine nicht unerhebliche Beeinflussung darstellen, die das Endergebnis maßgeblich sichtbar macht. Auch die individuellen Softwareparameter müssen systemspezifisch optimiert werden. Das ist für jedes eigene Gerät erforderlich. Die

richtige Anwendung zum Mattieren des Scanobjektes ist außerdem sehr wichtig, denn sie ist für die Passung der Sekundärteile verantwortlich. Entscheidend hierbei ist die aktive Temperaturstabilisierung der Maschine, die verantwortlich für die hohe Passgenauigkeit ist. Aus dem Vollen gefräste Sekundärteile haben enorme Vorteile gegenüber gegossenen Konstruktionen. Es besteht eine absolute Homogenität des Materials, es gibt sowohl keine Gusslunker mehr als auch keinen Verzug, selbst bei der späteren Weiterverarbeitung (Verblendung etc.) und Gusskontraktionen und Gusseinschlüsse (z.B. Einbettmasse) sind nicht mehr vorhanden. Weiterhin wird es ermöglicht, eine reproduzierbare Präzision herzustellen und Fehlerquellen bei der Doublierung der Modelle und der Modellation zu vermeiden. Außerdem sind selbst die Schleifarbeiten in relativ kurzer Zeit verfügbar.

„Beeindruckend ist natürlich auch die enorme Materialvielfalt, die wir verarbeiten können. Hierzu gehören Zirkon, NEM-Legierungen, PEEK, Composite, Wachs, PMMA, Leuzitkeramik, Gips, Kunststoffe sowie individuelle Implantataufbauten. All dies ermöglicht uns, reproduzierbare Ergebnisse mit weniger Fehlerquellen herzustellen“, sagt Anwender Norbert Göpfert vom Dentallabor Norbert Göpfert GmbH aus Iphofen.

kontakt.

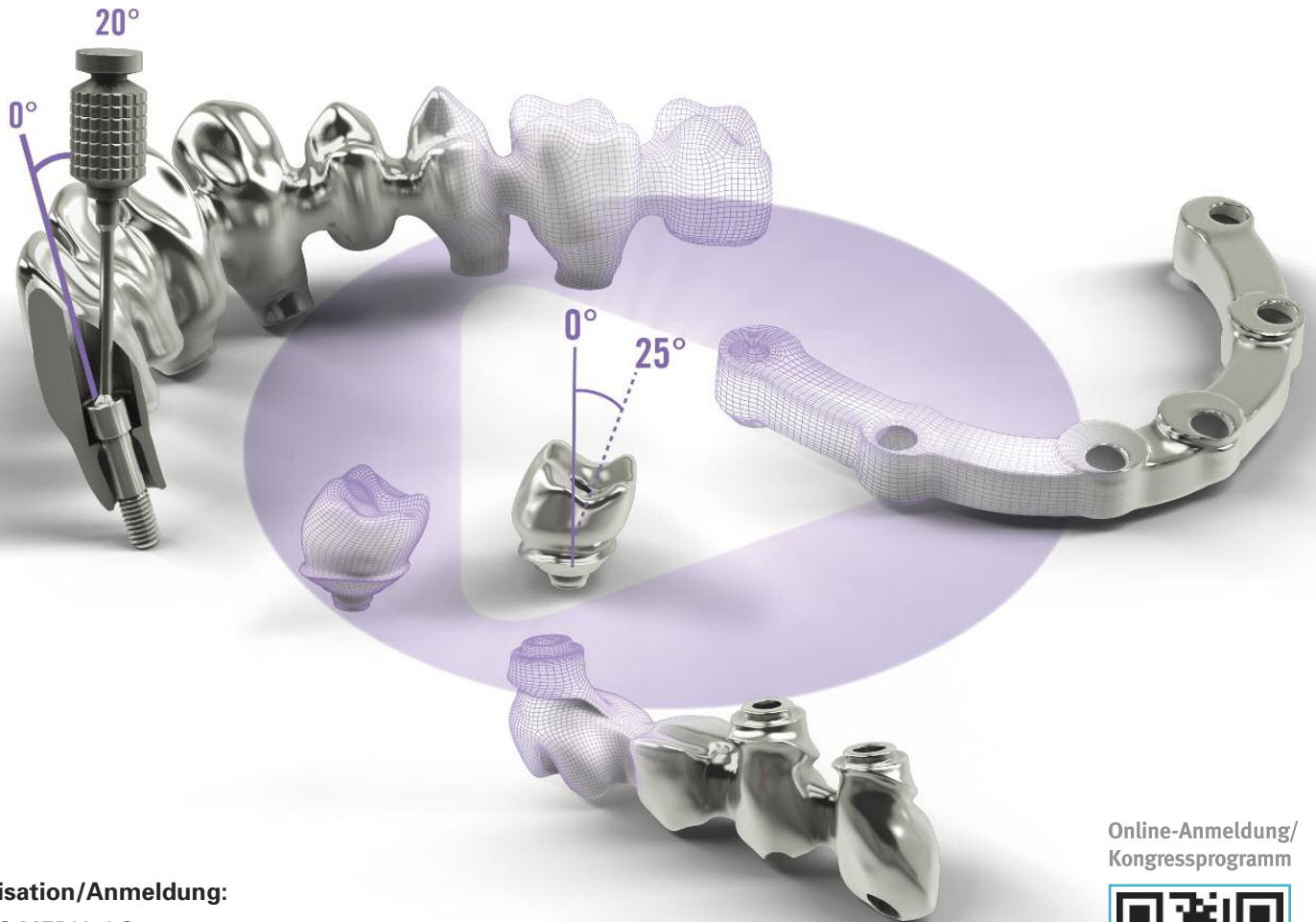
WISSNER Gesellschaft für Maschinenbau mbH

August-Spindler-Straße 14
37079 Göttingen
Tel.: 0551 50508-38
wissner@wissner-gmbh.de
www.wissner-gmbh.de

Digitale Fertigung – aufbauend oder abtragend?

Digitale Dentale Technologien

19./20. Februar 2016 • Hagen
Dentales Fortbildungszentrum Hagen



Organisation/Anmeldung:

OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig
Tel.: 0341 48474-308
Fax: 0341 48474-290
event@oemus-media.de
www.oemus.com



Hauptsponsor

Heraeus Kulzer
Mitsui Chemicals Group

Online-Anmeldung/
Kongressprogramm



www.ddt-info.de

Faxantwort | 0341 48474-290

- Bitte senden Sie mir das Programm zum Symposium
Digitale Dentale Technologien am 19./20. Februar 2016 in Hagen zu.

Vorname/Name

E-Mail-Adresse (Bitte angeben!)

Praxis-/Laborstempel